HAMBURGER
KAMMER
KUNST
VEREIN

299. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg
Donnerstag, 15. Dezember 2011, 12.30 Uhr

Engelbert Humperdinck: Weihnachtslieder

Weihnachten (Adelheid Wette)
Der Stern von Bethlehem (Hedwig Humperdinck)
An das Christuskind (Hella Karstein)
Das Licht der Welt (Otto Jakobi)
Die Engel singen (Gustav Falke)
Gesang der heiligen drei Könige (Gustav Falke)
Christkindleins Wiegenlied (aus „Des Knaben Wunderhorn, 17. Jahrhundert)
Weihnachtsfreude (Richard Dehmel)
Altdeutsches Weihnachtslied (Melodie von Humperdinck, Text von 1550)

George Crumb: Three early Songs

I. Night (Robert Southey)
II. Let it be forgotten (Sara Teasdale)
III. Wind Elegy (Sara Teasdale)

Jale Papila, Alt, **Franck-Thomas Link**, Klavier

Engelbert Humperdinck (1854-1921) ist vor allem als Opernkomponist bekannt, besonders durch sein berühmtestes Werk, die Oper „Hänsel und Gretel“. Er war Schüler von Josef Rheinberger und arbeitete später als Assistent Richard Wagners. Auch nach Wagners Tod war er bei den Bayreuther Festspielen tätig. Weitere Stationen Humperdincks waren durch seine Lehrtätigkeit bestimmt; so unterrichtete er u.a. in Köln, Barcelona, Frankfurt und Berlin. Sein prominentester Schüler ist wohl Kurt Weill. Erst seit 2002 ist die Gesamtausgabe aller Lieder Engelbert Humperdincks in fünf Bänden erhältlich. Der Komponist selbst hat sie nie offiziell veröffentlicht. „Die Liedkompositionen [meines Vaters]“, so schrieb sein Sohn Wolfram, „sind fast ausschließlich aus besonderer Veranlassung entstanden. Entweder schuf er sie aus Gefälligkeit und verschenkte die Manuskripte (daher die vielen verschollenen), oder sie entstanden im Dienst einer guten Sache. Andere schrieb er im Auftrag von Zeitschriften, Almanachen und für festliche Veranstaltungen.“

George Crumb (*1929) ist einer der wichtigsten zeitgenössischen Komponisten Amerikas. Er bewies großen Erfindungsreichtum für neue Sing- und Instrumentaltechniken und schuf durch ungewöhnliche Instrumentierung bei Orchesterwerken neue Klangfarben. Besonders wichtige Monumente sind seine Klaviersonate und sein Streichquartett („Black Angels“). Über seine „Three Early Songs“ („Drei frühe Lieder“), die er seiner späteren Frau Elizabeth Brown widmete, schrieb der Komponist: „An Jugendsünden erinnert man sich oft mit Gefühlen von Peinlichkeit oder Nostalgie oder beidem. Die meiste Musik, die ich vor den frühen 60er-Jahren geschrieben habe (als ich endlich meine eigene Stimme gefunden hatte), bereitet mit heute großes Unbehagen. Allerdings gibt es eine Ausnahme, ein paar Lieder, die ich komponierte, als ich 17 oder 18 Jahre alt war. Schon möglich, dass ich einfach unkritisch und nachsichtig gegenüber diesen frühen Bemühungen bin - den Liedern fehlt es sicherlich an technischer Raffinesse und an Originalität. [...] In jedem Fall waren mir diese kleinen Stücke im Gedächtnis geblieben.“ Crumb überarbeitete und veröffentlichte diese Lieder, als die amerikanische Mezzosopranistin Janice DeGaetani darum bat, sie in einem Konzert singen zu dürfen. Später nahm Crumps Tochter Ann die Stücke für das Label „Bridge Records“ auf.

HK Handelskammer Hamburg

Jale Papila studierte an der Musikhochschule Carl Maria von Weber in Dresden bei Prof. Hartmut Zabel und schloss ihr Solistenexamen "Mit Auszeichnung" ab. In Meisterkursen bei Elisabeth Schwarzkopf, Peter Schreier, Walter Berry, Brigitte Fassbaender, Rudolf Jansen, Hartmut Haenchen und Semjon Skigin vervollständigte sie ihre Ausbildung. Als Interpretin trat sie mit namhaften Orchestern wie der Dresdner Philharmonie, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, dem Philharmonischen Staatsorchester Halle und den Virtuosi Saxoniae auf und arbeitete mit Dirigenten wie Marek Janowski, Jörg-Peter Weigle, Cord Garben, Matthias Eisenberg, Ludwig Güttler und Pedro Halffter zusammen. Zu ihren wichtigsten Opernpartien gehören "Dorabella" in Mozarts "Cosi fan tutte", "Hänsel" in Humperdincks "Hänsel und Gretel", "Mercedes" in Bizets "Carmen", "Baba" in Menottis "The Medium" und "Hermia" in Brittens "Ein Sommernachtstraum". Seit April 2005 ist Jale Papila Dozentin im klassischen Gesang an der SängerAkademie Hamburg.

Franck-Thomas Link studierte in Frankfurt, Hamburg, Amsterdam und Paris bei Gisela Sott, Yara Bernette, Janine Ourousoff, Naum Grubert und Levente Kende. Er ist Preisträger mehrerer internationaler Wettbewerbe und nahm für verschiedene Rundfunkstationen auf. Seine Konzerttätigkeit als Solist, Kammermusiker und Liedbegleiter führte ihn durch weite Teile Europas, nach Japan und Kanada. Er ist künstlerischer Leiter des Hamburger Kammerkunstvereins und Pianist der Brahms-Solisten Hamburg. Er unterrichtet an der Akademie Hamburg für Musik und Kultur und ist Gastdozent an der Napier University, Edinburgh.

***

Kunst kostet Geld. *Der Eintritt zu unseren Lunchkonzerten ist zwar weiterhin frei, wir bitten Sie jedoch herzlich, unsere Konzertreihe mit einer Spende am Ausgang zu unterstützen und damit zu ihrem Erhalt beizutragen. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus, wenn Sie Ihren Beitrag auf das Spendenkonto des Hamburger Kammerkunstvereins überweisen: Kontonummer 1280 / 220 557, Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50.*

***

300. Lunchkonzert in der Handelskammer Hamburg – feiern Sie mit uns!

Am 26. Januar, 12.30 Uhr, findet das 300. Lunchkonzert in unserer Handelskammer statt. Auf dem Programm steht Robert Schumann, Adagio und Allegro op. 70 für Violoncello und Klavier, es spielen Johannes Krebs, Violoncello, und Franck-Thomas Link, Klavier. Im Anschluss an das Konzert wollen wir mit Ihnen auf das Jubiläum anstoßen!

***

Wir danken unseren Sponsoren in der Saison 2011/2012:

Haspa
Hamburger Sparkasse

STEINWAY & SONS